

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Nebr. State Historical Soc.

Jahrgang 36.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 27. April 1916.

Nummer 38

Vom Kriegsschauplatz

Hartnäckige Kämpfe vor Verdun. Folge der Deutschen.

Türkentaufst mit Nikolaus im Rücken. Ant-el-Amara dem Falle nahe. Armee ausgehungert. Große Verluste der Briten am Tigris.

Die Schlacht bei Verdun.

Aus Berlin: An der Ostfront von Verdun ist ein neuer Schlag gefallen. Die Franzosen sind gesungen worden, das ganze am Steinbruch südlich vom Daudremont Bauernhof gelegene Gebiet zu räumen. Sächsische Truppen haben sich bei dieser Arbeit besonders hervorgetan. Seit dem 21. Februar begannen Offensiven bei Verdun über 40.000 Franzosen in Kriegsgefangenschaft gerathen. Das Bombardement auf die französischen Stellungen wird täglich und weithin von der Maas ohne Unterlass fortgesetzt, besonders an der Westfront der Stellung. Die Entwicklung der Ereignisse vollzieht sich auf Linien, auf denen die deutsche Stützpunkte der Stellung immer näher kommt. Der Sturmangriff hat von Neuem vom Norden her begonnen; die Vormarschbewegung schreitet weiter; langsam, aber unaufhaltsam, mit der Genauigkeit eines Uhrwerks und der Wucht eines Hammerchlags. Verdun läuft den Deutschen nicht weg. Die heißen Kämpfe toben unaufhörlich weiter. Die Franzosen machen große Anstrengungen, ihre sich nach westlich von der Maas begonnene Gegenoffensive fortzusetzen, aber diese bleibt völlig erfolglos. Alle Angriffe werden blutig abgelenkt, und die französischen Truppen vermögen, trotz der schweren Opfer, die sie bringen, die ihnen entzifferten Stellungen nirgends zurück zu erobern. Auch ein Sturmangriff auf den „Toten Mann“ gestaltete sich zu einem Fiasko.

Das deutsche Kriegsamt bestätigt, daß mehr als 700.000 Mann französische Truppen mit der Verteidigung Verduns beschäftigt werden sind, seit die Armee des deutschen Kronprinzen die große Offensive von zwei Monaten begann. Man hat an der gebogenen Front, welche sich von Apremont, westlich der Maas, bis nach Fresnes, südlich von Verdun, 38 französische Divisionen gesammelt. Französische Veteranen, deren Feiern in den ersten Tagen des furchtbaren deutschen Artillerieangriffes erschüttert wurden, zog man zurück und ersetzte sie durch jüngere Leute; aber später sandte man auch die Veteranen wieder in die Schlacht.

Briten in Ant-el-Amara sind am Verhungern.

Aus Berlin: Die Kapitulation der in Ant-el-Amara am Tigris eingeschlossenen, mindestens 10.000 Mann starken Armee des britischen Generals Townshend ist allen Anzeichen nach nur mehr eine Frage von Tagen. Die Engländer hungern bereits, denn ihre Proviantvorräte sind vollständig erschöpft. Eine Hoffnung auf Entlassung haben sie nicht mehr, denn die Kolonnen unter dem Kommando des General Goringe, die sie retten sollte, ist mehr als zwanzig englische Meilen entfernt und kommt nicht nur keinen Schritt vorwärts, sondern ist während der letzten Zeit im Gegenteil erheblich zurückgewichen worden. Es ist infolge des Mangels von Lebensmitteln die ganze Zivilbevölkerung aus der Stadt gezwungen worden. Man erhoffte von den Aeroplanen Zufuhr von Lebensmitteln, und theilweise ist diese Hoffnung auch in Erfüllung gegangen, indem Getreide und Mehlsäcke in die Stellung geworfen wurden.

Siehe für die Briten bei Derna.

Aus Berlin: Den Briten in Libanon sind wieder schwere Schläge beigebracht worden. Kleinere deutsche Abteilungen haben bei Sturmangriffen die englischen Linien an mehreren Stellen durchbrochen.

Stein Zarid im II-Bootskrieg, sagt Admiral.

Aus Berlin: Admiral von Holten-dorff, Chef des Stabes der deutschen Admiralität, sagte dieser Tage bei einem Interview u. A.: „Aber vergessen Sie nicht, daß wir nicht den Wunsch haben, mit den Ver. Staaten zu brechen. Das wäre Wahnsinn. Wir werden den Bruch nicht herbeiführen, trotz unseres Wunsches, den Tauchbootkrieg energisch zu betreiben. Wir haben die „Suffex“ nicht torpedirt und hielten uns an unser Versprechen den Vereinigten Staaten gegenüber. Ich spreche ganz offen. Wir hätten Hunderttausende Tonnen feindliche Schiffe seit Beginn des Tauchbootkrieges zerstört können, wenn wir den Ver. Staaten nicht das Versprechen gegeben hätten. Nach weiteren fünf Monaten wird man sehen können, was die der britischen Schifffahrt thun können. Der Ring um die britischen Inseln wird enger und enger werden. Dann werden wir sehen, ob England dabei bleiben wird, daß es nicht Frieden machen wird, ohne daß Deutschland zerstört ist. Die Alliierten hätten längst Frieden haben können, aber sie halten an der Idee fest, daß sie Deutschlands Unterwerfung durch Aushungerung erzwingen können. Je länger sie sich in diese Idee verbeissen, desto mehr werden sie den Krieg verlängern und desto größer wird ihre Rechnung werden. Wenn die diplomatischen Verhandlungen abgebrochen werden, föhnen unsere Tauchboote irgend ein feindliches Schiff ohne Warnung angreifen. Ich glaube nicht, daß das amerikanische Volk dem deutschen Vorgehen wegen der Art seiner Tauchbootkriegsführungen Kritik erheben will. Ich glaube nicht, daß Amerika England schützen will. Ich glaube nicht, daß das amerikanische Volk Alles, was es thun kann, versuchen wird, um England zum Sieg zu verhelfen. Deutschland liegt mit England im Krieg. Deutschland muß Englands Lebensnerv angreifen, und das ist seine Schifffahrt. Wir haben durch unsere Tauchboote die Macht, das zu thun, und wir müssen voran gehen. England ist verantwortlich dafür, daß sich amerikanische Leben auf seinen Frachtschiffen befinden.“

Sturz des englischen Kabinetts vorberhand abgewendet.

Infolge der vielen Misgerichte der englischen Regierung während dieses Krieges hat die Presse letzte Woche fast durchgehend den Sturz des „unfähigen“ Ministeriums verlangt und die Mitglieder des Parlamentes aufgefordert, so nicht in der kommenden Debatte auf ihre Gelegenheit zu verzichten, die Regierung zu zwingen, entweder verheiratete Männer zum Seeresdienst heranzuziehen oder zurückzutreten. Durch die amerikanische Note an Deutschland in Bezug auf die Tauchbootkriege wurde nun vorderhand der Bruch verhindert.

Holland protestirt.

Aus Berlin: Holland hat England und Frankreich einen zweiten Protest gegen die Verhaftung von Post gesandt und verlangt Wiederstattung der fortgenommenen Post und Schadenersatz.

Edele Rache.

Die deutsche Regierung hat das Verbot der Ausfuhr von Farbstoffen modifizirt, aber wie weit diese Mäßigung des Verbots sich erstreckt, ist noch nicht bekannt. Es heißt, daß bis auf Weiteres 15.000 Tonnen eingeführt werden dürfen.

Britische Niederlage.

Ein amtlicher Bericht aus Konstantinopel meldet, daß die englischen Verluste in der Schlacht auf dem rechten Ufer des Tigris in Mesopotamien am 17. April sich auf mehr als 4000 Tote und Verwundete belaufen.

Der Grund russischer Landungen in Frankreich.

Die Landung russischer Truppen in Frankreich ist vermuthlich ein Versuch, auf die Frage der Conseription in England einen Druck auszuüben. Aufschlag kann an seinen eigenen Schlachtfeldern keine solche Truppenzahl entbehren, daß dadurch irgend eine wesentliche Veränderung der militärischen Lage in Frankreich bewirkt werden könnte. Aber selbst die Entsendung einer kleinen Truppenzahl von Rußland nach Frankreich muß einen gewaltigen Eindruck in Großbritannien ausüben zu einer Zeit, wo ein Sturz des britischen Kabinetts wegen der Frage der Verhaftung von Verhaftungen der Schlachtfront in Frankreich droht.

Deutsche aus Portugal ausgewiesen.

Infolge des Eintretens Portugals in den europäischen Krieg auf der Seite der Ententemächte ist sämtlichen Deutschen in Portugal weilenden Deutschen endlich mitgetheilt worden, daß sie innerhalb von fünf Tagen das Land zu verlassen haben. Die Verfügung bezieht sich auf alle Deutschen, abgesehen solche, die im militärischen Alter stehen und tauglich sind; diese sind auf einer der Azoren-Inseln internirt. Alle Geschäftsbeziehungen portugiesischer mit deutschen Firmen sind für unzulässig, alle Verträge für nichtig erklärt. Das Eigentum der in Portugal lebenden Deutschen wird vom Staat mit Beschlag belegt, alle deutschen Geschäftsanteile in portugiesischen Industrien werden aufgehoben.

Alliierten benützen griechische Bahnen.

Entscheidende Schritte der Alliierten haben eine neue Krisis in Athen heraufbeschworen mit der Möglichkeit, daß Griechenland, wenn auch sehr gegen seinen Willen, doch noch in den Krieg gezerzt werden mag. Sich über alle Einwände der griechischen Regierung hinwegsetzend, haben die Alliierten begonnen, ferbische Truppen mit der Eisenbahn über Land von Korfu nach Saloniki zu transportieren. Es wird berichtet, daß König Konstantin reichlich erzürnt über das Vorgehen der Alliierten sei und verfluchen werde, die Beförderung ferbischer Truppen durch Waffengattung zum Einsatz zu bringen. Auch die Regierungen der Centralmächte haben in Athen dagegen Proteste erhoben und erklärt, daß sie es als eine vorläufig unzureichende Sandlung ansehen würden, wenn Griechenland die Truppenbewegung gestatte.

England treibt die Schweiz an den Rand einer Hungersnoth.

Aus Bern wird gemeldet, daß die Schweiz durch die englische Blockade an den Rand einer Hungersnoth gebracht worden sei und nur mehr Vorräthe genügt für einen Monat befrist. Die Eidgenossenschaft soll angeblich nun bereit sein, den Handel mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn völlig abzubrechen und alle Waaren und Produkte, welche sie einführen, müßten, von England beziehen.

Zar verunndet.

Aus Berlin: Ein Bericht besagt, daß Zar Nikolaus bei einem Veruche auf südlichen Abschnitt der russischen Linie mit knapper Noth den Bomben entgangen ist, die ein österreichischer Flieger abwarf. Der Zar befand sich bei einer Besichtigung der russischen Streitkräfte in Zwanz, an der südwestlichen Front, als plötzlich ein österreichischer Flieger zahlreiche Bomben auf die in Parade aufgestellten Truppen fallen ließ, die sofort in wilder Flucht auseinandertroben. Auch der Zar erlitt Verletzungen, konnte sich aber mit knapper Noth in Sicherheit bringen und verlor vollständig den Kopf.

Britische Niederlage.

Ein amtlicher Bericht aus Konstantinopel meldet, daß die englischen Verluste in der Schlacht auf dem rechten Ufer des Tigris in Mesopotamien am 17. April sich auf mehr als 4000 Tote und Verwundete belaufen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Stadtraths-Sitzung.

Die erste Sitzung im neuen städtischen Geschäftsjahre fand am Mittwoch, den 19. April, statt. Mayor Moran ernannte folgende Comites:

- Finanzen — Meyer, Scheffe, Hanna und Mend.
- Druckarbeiten — Broadwell, Raff, Meyer und Vallenger.
- Straßen und Alleen — Scheffe, Broadwell, Hanna und Bod.
- Stadt-Eigentum — Raff, Broadwell, Meyer und Mend.
- Licht, Feuer und Wasser — Hanna, Scheffe, Broadwell und Meyer.
- Ordnungen und Wahlen — Bod, Mend, Raff und Vallenger.
- Friedhof — Meyer, Bod, Mend und Raff.
- Kollege und Sanitätswesen — Bod, Hanna, Scheffe und Broadwell.
- Einkäufe und Rechnungs-Revision — Vallenger, Bod, Raff und Meyer.
- Bonds und Lizenzen — Mend, Scheffe, Hanna und Vallenger.
- Zoo — Broadwell, Scheffe, Hanna und Vallenger.
- Verkaufsanlagen — Vallenger, Bod, Mend und Raff.

Der Contract für Sower-District No. 15 wurde von Wm. Kelly & Co. gelassen. Der Contract für Straßenübergänge für das laufende Jahr wurde an E. S. Baker vergeben. Die Ausstellung von Automobilen in den Straßen scheint etwas Unannehmlichkeiten zu verursachen und ein Schreiben vom Commercial-Club, hierauf Bezug nehmend, wurde versehen mit einem Wunsch, bessere Straßen auszufahren. Stadtmayor Meyer wurde beauftragt, eine dementsprechende Ordinance auszuarbeiten.

Auf Antrag von Meyer wurde Stadterkennungs-Gesuch für eine Befähigung für Angebote zu erlassen, um die Bücher und Akten der städtischen Beamten von einem competenten Rechnungsführer prüfen zu lassen.

Generalmayor Chief Dillon stellte ein Verlangen von 1000 Fuß 2½-Zolligen Salzlände und Commissar McAnnam wünschte einen Motortruck zur schnelleren Transportation von Material. In beiden Fällen wurden die betreffenden Comites beauftragt, diese Sachen anzukaufen.

Die Pflasterung an nördl. Vinestraße war noch nicht in Ordnung, sämtliche Hausbesitzer in dieser Vinestraße wurden für den Freitag zu einer besonderen Versammlung zusammenberufen.

Eine Petition zur Verlängerung der Pflasterung von sechs Blocks an westl. 2. Straße wurde eingereicht und dem Comite überwiesen. Eine andere Petition bezüglich Pflasterung der Divisionstraße, von der Locuststraße bis zum 1600. Block westlich wurde eingereicht und dem Comite überwiesen.

Das Comite für Straßen-Angelegenheiten fand dann die Petition für die Pflasterung der westlichen Zweiten Straße in Ordnung und Stadtmayor Meyer wurde beauftragt, die betreffende Ordinance auszuarbeiten.

Eine vertagte Sitzung wurde für Mittwoch, den 26. April, angelegt, um das Resultat der Vinestraße-Pflasterung entgegen zu nehmen und die hierauf bezüglichen Arbeiten für den kommenden Sommer zu bestimmen.

Der letzte Sonntag war Baum-pflanztag. Der Tag wurde nicht besonders beachtet und gezeirt, doch wurde dessenungeachtet eine kleine Anzahl Bäumchen gepflanzt, um der Bedeutung des Tages zu entsprechen. Im Uebrigen ist Grand Island sowie das ganze Hall County ziemlich reichlich mit Bäumen bepflanzt, das Werk unserer früheren Pioniere, und die spätere Einwanderung ist diesem schönen Beispiel gefolgt, so daß im Laufe der Jahrzehnte der öde Charakter der Steppe ein ganz anderes Gepräge erhalten hat. Und in dieser Hinsicht hat Herr Wm. F. Stollen durch die Anpflanzung sowie vieljährige Pflege seines schönen Parkes, des bekannten Stollen-Parkes, viel gethan und sich ein unvergängliches Verdienst erworben.

Liegen sich in den Haaren.

Im Supervisor-District No. 2 soll auf Ansuchen von Chas. E. Taylor eine nochmalige Zählung der Stimmen erfolgen. Das Resultat auf der demokratischen Seite, wie es jetzt steht, lautet wie folgt: Wm. Stoeger 80, Chas. E. Taylor 76, Fred Vabel 75, Hermann Lague 40. Auf der republikanischen Seite haben C. E. Gates und C. W. McCormick eine gleiche Stimmenzahl, und somit sind auch diese zu Gunsten einer Nachzählung der abgegebenen Stimmen.

Das Fest der Auferstehung ist wieder hinter uns. Es war ein grünes Oestern, wenngleich zumeist trüb und bewölkt, und unsere Damenwelt hat wenig Gelegenheit, ihre Osterhüte prägen zu können. Der Zeitungsredakteur feierte den Tag auf seine Weise: Er sah am Fenster und las zum foundeblichsten Male die so schöne Oesterfeier in der Kleinstadt.

Am Samstag fand hier die staatliche Priesträger-Convention statt, die von über 100 Priesträgern aus allen Theilen des Staates besucht war. Die aus 30 Musikern bestehende Omaha-Musikkapelle hatte sich mit den Priesträgern hier eingefunden und bildete eine adäquate Begleitung des Festes. Die „Anzeiger & Herald“-Druckerei die Ehre an die Kapelle zu veranlassen, ein Ständchen zu geben, was das ganze Personal wohl zu würdigen verstand.

August Schmidt, welcher im Jahre 1873 mit annähernd zwanzig Soldaten in Buffalo County die fischige Colonie gründete, verlebte die Oesterfeier in Grand Island und war der Gast von Richard Gehring. August Schmidt ist der einzige von der ersten Soldaten-Einwanderung, welcher noch auf seiner Heimstätte in Buffalo County, sechs Meilen südlich von Ravenna, seinen Wohnsitz behauptet.

Frau Wilhelm J. Stollen befragt auf ihrem Landgut auf dem Grand Island letzten Freitag ihren 70. Geburtstag, aus welchem Anlaß eine Anzahl von Freunden und Verwandten sich im Familienkreise eingefunden hatten, um dem beglückten Geburtstagskinde ihre Glückwünsche darzubringen. Frau Stollen ist eine der ältesten Niederländerinnen von Hall County und bezog ihren jetzigen Hall mit Herrn Wilhelm J. Stollen im Jahre 1855.

Am 19. Straßenaufreißer im County sind vom Commercial-Club Briefe ausgesandt worden, in welchen die Aufsicht, kommenden Sonntag, den 1. Mai, den „Good Roads Day“, befristlich zu sein, nötige Verbesserungen an den Punkten zu machen, welche in die Landstraßen einmünden und die nach der Stadt führen. Der Aufforderung wurde zahlreich Folge geleistet.

Gehtern Nachmittag um 4 Uhr fand im Hause der Eltern, Herrn und Frau Demann bei St. Liborn, die Trauung von deren Tochter Auguste Madern mit Herrn Gerhard Schmidt, Sohn der Familie Albert Schmidt, durch Pastor Ludwig von Worms statt. Das junge Paar wird sich auf der Peters Farm häuslich niederlassen.

Das letztwöchentliche Gewitter war das erste in diesem Jahre, welches einen stürmischen Regen im Gefolge hatte. Auf der Bergmark Farm, nördlich von Phillips, schlug der Blitz zweimal ein. Zuerst in einem Baum in der unmittelbaren Nähe des Hauses, und sodann in einem Baum dicht dabei. Auch hier in Grand Island schlug der Blitz ein, aber es waren nur kalte Schläge.

Im Allgem. Hospital sind Frau Ida Ran Köhler nach längerer Krankheit an den Folgen eines Krebsleidens im Alter von über 87 Jahren, Sie hinterließ ihren Gatten mit mehreren Kindern. Die irdische Hülle wurde behufs Beerdigung nach Jork überführt.

Zusammen für das Eiserne Kreuz des Deutschen Nothen Kreuzes.

Folgende Summen wurden für die Käufelbesetzung des Eisernen Kreuzes von Herrn Reimer Hagens während der letzten Woche gesammelt:

Carl Gruns, 50c; Eduard Volk, \$1; Hans Ruge, \$5; Dr. A. S. Farnsworth, \$10; Chas. Corbs, \$1; Rich. Wiesner, \$1; Peter Scheff, \$1; Willh. Siwert, \$1; Henry Hagens, \$7; Wm. Wetterfeld, Omaha, \$1; John Meyer, Worms, \$1; Zusammen — \$29.50.

Von Herrn S. A. Wilkens wurden während der Woche gesammelt:

Richard Gehring, \$5; Julius Groß, Chapman, \$1; Sv. Halldorf, \$1; Barthel Sutter, \$2; Max Sutter, \$2; S. F. Suchsen, \$1; Sv. Gloe, \$1; S. M. Watson, \$5; Aug. Jürstena, \$1; Sv. Hoffmann, \$1; S. Olsen, \$1.50; Aug. Meyer, \$1; Peter D. Döbber, Cairo, \$1; Herrn Zimmermann, \$1; Fritz Wiese, \$1; Sv. Peter, St. Paul, \$1; Fritz Dorf, Doniphan, \$1; G. W. Broadwell, \$1; Louis Lofer, \$1; Sv. C. Braun, \$1; Fritz Albers, \$1; Sv. Franzen, \$1; August Schmidt, Ravenna, 50c; Emil C. Perkuhn, \$1; S. A. Pevier, 25c.

Zusammen — \$34.25.

Von Herrn Claus Luebbe gingen folgende Summen ein:

Albert Schänlein, \$1; Aug. Hermann, \$1; Wm. Schippmann, \$2; Chas. Luebbe, \$1; Chas. Vosselmann, \$1; John Schimmer, \$1; Frau Albert Schänlein, \$1; Fritz Meinko, \$2; August Luebbe, \$1. Zusammen — \$11.00.

Die Herren Reimer Hagens und Hans Wilkens begaben sich gestern nach Buffalo County, um im Interesse der guten Sache das dortige Geld zu beschaffen.

Ein gewisser G. W. Wirt ward vor einigen Tagen von der Polizei festgenommen unter der Beschuldigung, Geld unter falschen Vorwänden erlangt zu haben. Er gab in verschiedenen Läden an, mit gewissen gewissen Bürgern gut befreundet zu sein, und später telephonirte er den Geschäftsführern unter Angabe des Namens seiner „Freunde“, daß man ihm nur kreditiren sollte, der Mann wäre D. A. Auf diese Weise erlangte er von E. C. Thompson-Laden Waaren im Werthe von \$30 und im Wol-bachigen Laden solche in Höhe von \$32. Der Arrestant hat dieses geringe Mandat schon seit einiger Zeit betrieben, bis er endlich von der Polizei ergriffen wurde. Wirt wurde zu \$100 Geldstrafe verurtheilt.

L. J. Holliday, der seit anderthalb Jahren mit der mechanischen Abtheilung in der Druckerei des „Anzeiger & Herald“ in Verbindung stand, ist mit seiner Familie nach Fremont übergesiedelt, woselbst er in der dortigen „ Tribune“ als Correcturleier für häusliche Arbeiten angestellt ist. Herr Holliday war der Präsident der hiesigen Typographia während ihres einjährigen Bestehens.

Hinsichtlich der beabsichtigten Pflasterung von nördl. Vinestraße sind sich die Landeigentümer noch nicht einig über die zu pflasternde Breite der Straße. Einige möchten die volle Breite von 50 Fuß haben, Andere weigern sich entschieden, mehr als 30 Fuß zu pflastern, und infolge des Streites ist es möglich, daß diese Straßenverbesserung vorläufig unterbleibt.

Wie immer, so haben auch in diesem Jahre am Charfreitag ihre starrköpfigen gepflanzten. Es ist dies ein alter Aberglaube, aber er ist im Lande weit verbreitet. Die am Charfreitag gepflanzten Kartoffeln mögen eine gute Ernte bringen, die früher oder später gepflanzten nicht minder.

Frau Adolph John von westl. 8. Straße, die schimm erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Nachlänge zur Wahl.

Das Resultat der am 18. April stattgefundenen Wahl im Staate ist noch immer nicht vollständig, insofern die Berichte von nur 57 Counties eingelangt wurden, als wir mit unserer Ausgabe zum Druck gingen. Voraussichtlich können wir nächste Woche einen ausführlichen Bericht liefern. Cummings steht mit 20,691 Stimmen als Präsidentschafts-Candidat obenan.

Sutton als Gouverneur, Republ., steht an der Spitze mit 25,655 und Reville als Gouverneur, Dem., mit 37,671 Stimmen.

Valdridge, Curney, Dodge und Currie als Delegaten zur republikanischen National-Convention. Thompson, Price, Oldham und Thomas als Delegaten zur demokratischen National-Convention.

Für Richter des Obergerichts wurden Jancett und Morrissey nominirt. Für Vice-Gouverneur nominirte man Edgar Howard, Dem., und Herbert P. Shumway, Republ.

Für Staatsanwalt: R. B. Demoe, Republ. W. R. Reed, Dem.

Für Staats-Sekretär: A. Watt, Republ. Chas. W. Pool, Dem.

Für Staats-Auditor: W. L. Miner, Republ. W. S. Smith, Dem.

Für Staats-Schatzmeister: W. S. Reynolds, Republ. Geo. C. Hall, Dem.

Staat-Land-Commissär: Fred Beckmann, Republ. G. L. Shumway, Dem.

Eisenbahn-Commissär: Chas. Randall, Republ. Victor E. Wilson, Dem.

Sittlichkeit für Senator hat Zweidrittel der Gesamtstimmen gegenüber von Dunn erhalten. Auf dem republikanischen Ticket steht in der Person von Sutton ein ausgesprochener Prohibitionist dem liberal gesinnten Reville, Dem., gegenüber.

Die Nomination für die County-Beamten wurde schon in letzter Nummer berichtet, nur hat Zabr, Dem., die Nomination mit 14 Stimmen über Joseph gewonnen.

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde in den S. A. Raff'schen Läden an östl. 4. Straße eingebrochen und aus dem offen stehenden Geldschrank \$90 in Baargeld sowie mehrere Checks entwendet. Das Geld befand sich in einem kleinen Kasten des Geldschrankes, welches von dem Einbrecher wieder geschlossen wurde, so daß Herr Raff dasselbe an andern Morgen erbrechen mußte, um nachzusehen, ob sich das Geld noch darin befand. Da die Thüren verschlossen waren und man nirgends sehen konnte, daß Gewalt angewendet worden war, nimmt man an, daß der Einbrecher einen Schlüssel gebrauchte. Von dem Ritter vom Brecheien hat man keine Spur.

Beim Abbrechen von etwas altem Geirup hatte L. Benderhoff in Cameron Township das Mißgeschick, daß die Sämannen in eines Nachbars Heuseld übergriffen und mehrere Tonnen Seu zerstörten. Es kostete beträchtliche Mühe, weiteren Verlusten vorzubeugen.

Die neue Presse des „Anzeiger und Herald“.

Mit heutiger Nummer erscheint der „Anzeiger & Herald“ in seinem eigenen Trud auf der neuen Presse. Somit tritt die hiesige deutsche Zeitung wieder einem Schritt ihres Fortschritts näher. Wir erfinden das geachtete Publikum von Grand Island und Umgebung, bei vorfindenden Druckarbeiten uns beschäftigten zu wollen.

Die Verwaltung der „Anzeiger & Herald Publishing Co.“